



Ennenda und Landschlacht, 30. November 2023

Lieber Spender, liebe Spenderin, liebe Interessierte

In Burkina Faso soll guter Boden nicht unbebaut bleiben. So säte die Bevölkerung anfangs Juli auf 60'000 m² Fläche der zukünftigen Gartenanlage Mais, Hirse und Sorgho an. Die



Bäuerinnen und Bauern beim «Jätten»

Arbeiten wurden von einem Agronomen angeleitet. Die Regenzeit war dieses Jahr nicht sehr ergiebig, trotzdem konnte eine beachtliche Ernte eingebracht werden.

Ende Juli wurde der Zaun ums Regenrückhaltebecken fertiggestellt und ein Eingangstor (Titelbild) errichtet, über

dem der Schriftzug «FERME AGRO-SILVO-PASTORALE LA GRÂCE» steht. Der Begriff «silvopastoral» beschreibt die Kombination von Bäumen mit Feldern oder Wiesen auf derselben Fläche. Auch Tiere können gehalten werden. Das Mikroklima wird positiv beeinflusst, da die Bäume und Hecken sowohl vor Wind schützen als auch Schatten spenden. Dies führt zu weniger Bodenerosion und -austrocknung und die Bodenkulturen können sich besser entwickeln. Diese Anbauweise gewinnt auch bei uns zunehmend wieder an Bedeutung. Wir kennen sie auch von Hochstammanlagen oder Kastanienhainen.

LA GRÂCE bedeutet «Gnade». Die BewohnerInnen danken euch SpenderInnen mit dieser Bezeichnung über dem Eingangstor für das Regenrückhaltebecken. In Zukunft wird der Ertrag der Ernte ihrer Gärten ein weiteres Geschenk sein.



Die Projekte der letzten 20 Jahren durften auch aus dieser «Gnade» entstehen.

Für das **20. Jubiläumsjahr** unseres Projektes verfasste Célestin Yaméogo zusammen mit einem Regierungsvertreter einen Bericht, der die ...

Auswirkungen der Entwicklungszusammenarbeit von songé-nooma auf das Dorf

... beschreibt. Auch staatliche Initiativen haben zu dieser Entwicklung beigetragen. Folgende Punkte werden im Bericht erwähnt:

Dorfentwicklung dank Bildung

Nach zwanzig Jahren Entwicklungszusammenarbeit kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass sich sehr vieles positiv entwickelte. Das Erscheinungsbild des Dorfes und der Bevölkerung hat sich eindrücklich verändert:

Es gibt mehr gebildete junge Menschen, die Frauen sind emanzipierter und die Jugendlichen engagierter.

Der Ausbildungsstand der Bevölkerung hat ein unerwartet hohes Niveau erreicht. Als 2005 der Bau eines Regenrückhaltebeckens zur Diskussion stand, weigerten sich die Landbesitzer ihr Land zur Verfügung zu stellen. 18 Jahre später unterstützten sie das Projekt initiativ, sehen den Nutzen der Anlage und traten Grundstücke dafür ab.

Derzeit wartet die Bevölkerung sehnsüchtig auf den Beginn des Gemüseanbaus

Bereits lernten die Landwirte vom Agronomen auf den Feldern einiges über Anbautechniken.

Gesundheit

Dank der kostenlosen staatlichen Gesundheitsvorsorge für Kinder unter fünf Jahren, für schwangere und stillende Frauen sterben keine Kleinkinder mehr, ebenso keine Frauen bei der Geburt. Durch Bau von Brunnen und dem Sensibilisierungsunterricht an der Schule zum Thema Hygiene, sowie der Installation moderner Latrinen in jedem Hof, sind lebensbedrohende Durchfallerkrankungen bei allen Kindern massiv zurückgegangen. Es gibt kaum mehr unterernährte Kinder.

Schulbildung

Alle Kinder im schulpflichtigen Alter besuchen, dank dem im Rahmen des Projektes 2009 bis 2012 erstellten Primarschulhaus, den Unterricht.

Das in der Nähe des Dorfes liegende private Gymnasium 'LA GRÂCE DE KOUDOUGOU' ermöglicht allen Kindern des Dorfes ihren Schulabschluss.



Die Ernte ist eingebracht

Arbeit

Verschiedene Frauengruppen betreiben Viehzucht und verkaufen selbst produziertes Sumbala (Gewürz aus fermentierten Samen des Nérébaumes), Seife und Karitebutter. Durch diese Verdienstmöglichkeiten sinkt das Armutsniveau deutlich.



FAZIT:



Alle von unserem Verein unterstützten Projekte erweisen sich als nachhaltig und kommen der gesamten regionalen Bevölkerung zugute.



Politische Situation

Seit rund einem Jahr ist in Burkina Faso der erst 35 Jahre alte Ibrahim Traoré an der Macht. Die Junta kündigte die Abhaltung von Wahlen bis Juli 2024 an. Nach dem Putsch in Niger wurde im September 2023 mit Burkina Faso und Mali die «Allianz der Sahelstaaten» als gegenseitiger Verteidigungspakt geschlossen. Demnach wollen die Länder gemeinsam gegen die aktiven Terrorgruppen vorgehen und ihre Grenzen sichern.

Die burkinische Armee versucht im Norden des Landes, unterstützt durch 50'000 bewaffnete Freiwillige, von islamistischen Gruppen beherrschte Gebiete zurückzuerobern. Bei solchen Kämpfen wurden zahlreiche mutmassliche Terroristen getötet, es gab auch Opfer bei den Armeeangehörigen. Bereits konnte Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohnern die Rückkehr in ihre Heimat ermöglicht werden.

Célestin ist zuversichtlich und meint, dass sich die politische Lage langsam verbessere.

Wie weiter?

REGENRÜCKHALTEBECKEN: Der Aushub konnte noch vor der Regenzeit fertiggestellt werden. Schwierigkeiten vor Ort: Das Becken entsteht in einer für das Land politisch unsicheren Situation. Unser Projektgebiet und weitere Gebiete im Zentrum des Landes sind nicht von Anschlägen betroffen. Aber nicht zu allen Regionen ist ein sicherer Zugang möglich. Unsere Offerte stammte von einem renommierten Unternehmen aus Dori im Nordosten des Landes. Das Unternehmen plante mit eigenen Arbeitern und Maschinen das Becken zu bauen. Wegen der aktuellen Situation bestehen keine sicheren Verkehrswege mehr nach Dori. Stellvertretend baggerte ein in der Nähe niedergelassener, pensionierter Arbeiter des Unternehmens mit einer gemieteten Maschine das Regenrückhaltebecken. Zurzeit ist Célestin dabei, sich mit einer Nichtregierungsorganisation aus Koudougou zu vernetzen. Deren Wissen soll für die Fertigstellung des Beckens, u.a. die Befestigung der Uferpartien durch Steine und Pflanzen, einfließen.

GÄRTEN: Um die zukünftigen Gärten zu beschatten wurden während der Regenzeit bereits 100 veredelte Orangenbäume, 10 Bananenstauden und 20 Kokospalmen gepflanzt. Je 100

Papayabäume und Palmen werden in einer Baumschule angezogen und von den Dorfbewohnern gepflegt. Eine aus Kanistern improvisierte Tropfbewässerung soll in der Trockenzeit das Überleben der Bäume garantieren.

Als Einführung in den biologischen Gartenbau werden Kompostgruben angelegt und gegen die Erosion betoniert. Ein Agronom wird die zukünftigen GemüsegärtnerInnen im Kompostieren schulen. Dazu werden Überreste aus dem Getreideanbau genutzt. Weiter wird das Land für die Gärten parzelliert und eine Schulung in Gemüseanbau angeboten.

Wenn es die Finanzen erlauben, können zur Unterstützung der Bewässerung zwölf vier Meter tiefe Brunnenschächte gegraben und betoniert werden.



Tropfbewässerung

Anstehende Ausgaben:

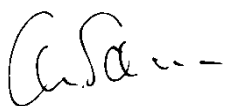
- ❖ Für die Befestigung der Uferpartien ist eine Offerte noch ausstehend.
- ❖ Schulung durch den Agronomen und Kompostgruben: 3 Mio. FCFA / **4500 Fr.**
- ❖ Bau von 12 Brunnen: 30 Mio. FCFA / **45'000 Fr.**

Auf unserem Konto befinden sich zurzeit 23'690 Fr.

**JEDER SPENDENFRANKEN GELANGT OHNE ABZÜGE NACH BURKINA FASO.
SÄMTLICHE ADMINISTRATIVEN KOSTEN WERDEN DURCH UNS GETRAGEN.**

Auf unserer Homepage www.songre-nooma.ch können die Projekte verfolgt werden.

**➤❖ Riesigen Dank euch, liebe Spender und SpenderInnen, ❖➤
für eure Treue und grosszügige Unterstützung.**



Christine & Jürg Schorro
Mövenweg 9
8597 Landschlacht
T: 071 671 18 06
E-Mail: christine.schorro@bluewin.ch



Matthias & Christina Schacht
Kirchweg 7
8755 Ennenda
T: 044 920 60 61
E-Mail: kontakt@songre-nooma.ch



www.songre-nooma.ch

Spendenkonto

CHF - Konto : Postfinance Bern IBAN CH61 0900 0000 8945 6447 6 / BIC POFICHBEXXX
EURO - Konto: Postfinance Bern IBAN CH88 0900 0000 1594 9866 9 / BIC POFICHBEXXX
Verein „songré-nooma“, 8707 Uetikon am See